

## Netzwerkkarte

Die Netzwerkkarte wurde als Instrument in der Sozialen Arbeit auch unter anderen Namen bereits verschiedentlich vorgestellt (vgl. z.B. Bullinger & Nowak 1998; Möbius & Klawe 2003, 249). Je nach Fragestellung, z.B. „Wer trägt zur positiven Stabilisierung der Versorgungssicherheit der Kinder bei?“ werden in den Segmenten die Personen vermerkt. Je näher zur Mitte eine Person eingetragen wird, desto besser, förderlicher bzw. tragfähiger ist die Beziehung. Werden diese Eintragung regelmäßig überprüft und wiederholt, dann werden Netzwerke sichtbar.

Die Netzwerkkarte kann auch mit jungen Menschen/Eltern zusammen ausgefüllt werden, um ihre Sicht der Beziehungsnetze zu erfahren.

